



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXXVIII. Kurfürst Joachim II. genehmigt eine von den Städten beschlossene
anderweitige Vertheilung des Schosses, am 11. März 1541.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXXVIII. Kurfürst Joachim II. genehmigt eine von den Städten beschlossene anderweitige
Vertheilung des Schoffes, am 11. März 1541.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen vnd thun kunt hirmit gegen meniglichen, als sich zwischen vnsern lieben getrewen allen mittelmerkischen, vkermerkischen, Altmerkischen Stedten an einem, vnd vnser Stadt Stendal am andern, etliche Irrung vnd gebrechen erhalten, welche doher erwachsen, das die von Stendal sich beclagt, das sie In dem vertrag, der ettwan vor dreyzehn Jaren vngefährlich zu Brandenburgk zwischen den mittelmerkischen vnd Irn anhangern an einem, vnd den altmerkischen vnd Priggenitzierischen Stedten am andern, aufbringung des Schoffes halben vfericht were worden, vberlegt werden, derselb vertrag sich auch auff weilandt vnfers gnedigen lieben herrn vnd vaters seliger vnd hochloblicher gedechtnüß zoeit vnd seiner gnaden person ziehen thet; weyl dan sein gnad nach den willen des almechtigen vorscheiden vnd darumb, nachdem auch die Newmargk sampt dem Weichbilden Croffen, Zülch, Somerfeldt vnd Cotbus von der hülffe vnd Schoffe vnfers Churfürstenthumbs vnd landes komen, solte sie solcher vertrag weiter nit binden etc., daruff wir dan fernern bericht vnd kegenbericht gehort vnd den handel allenthalben notdturftiglich bewagen. Ob aber vf gemeltem vortrage fast gestanden, So haben wir doch aus hochdringenden vnd beweglichen vrsachen alle vnser Stedte dohin behandelt, das sie gemelts vertrags vnd was mehr vortrag vnd zusagen daraus zwischen Ine erwachsen, abgestanden, darauf wir sie ferner mit Irem gutten wissen vnd willen der aufbringung vnd theilung des schoffes halb, so sie vns itzo vorwilligt, oder vns, vnsern erben oder nachkommen hinfüro vorwilligen mochten, welchs doch keins weges seyn soll, Es were dan, das der vier artickel einer, so In der vorschreibung des Biergelts vorleibt, vorfiel, alles vermüge vnfers negsten gegeben Reuerfals, volgender gestalt vnd masse voreinigt vnd vorgeleichen, also, das vnser Mittel- vnd vkermerkische Stett, ausser des so die Ruppinischen sonderlich ausbringen, die helffte des antheils des Schoffes, so alle vnser Stedte aufbringen sollen, vnd die Altmerkischen sampt den Priggenitzirischen Stedten die ander helffte an sich genomen. Doch haben die Altmerkischen vnd Priggenitzirischen Stedte alle Ire Zubus kegen dene von Stendall lassen fallen vnd semplich mit den von Stendal, den Mittelmerckischen vnd den Vkermerkischen, Jerlich vf Ides Newntaufent gulden ein hundert gulden zubus zu geben, welche zubus den Mittel- vnd Vkermerkischen Stedten an Irer summa gekürtzt vnd den altmerkischen vnd Priggenitzirischen Stedten zugelegt soll werden, zugesagt. Trüge sich auch zu, das der obgesatzte teil vnser Stedte eins vormeret vnd mehr landes darzu bracht oder erobert, sol die anlage desselben theils nach gelegenheit erhohet werden, Also auch ob einem theyl was an Landen abgieng, sol seyn antheyl der hülffe nach pillicher achtung auch zu vorminderung kommen. Als sich den alle obgemelte vnser Stedte In Irer vnterredung zweyer artickel nicht vorgeleichen haben können, Nemblich, ob die bezalung der Itzigen angenommen schulde, wie die aufbringung derselbigen sollte getheilet vnd In welcher Stadt die vorordentten der Stedte Jerlichs Ire rechenung thun vnd anschlage machen sollten, do eins teyls die Stadt Brandenburgk, aber die andern die Stadt Rathenaw vorgeflagen, welche beyde artickel sie zu vnsern mechtigen ausspruche, sie daraus zu enscheiden, gestalt, haben wir daruff, auff solche mechtige heimstellung gesprochen vnd sprechen hirmit aus beweglichen vrsachen, das gemelte bezalung der Itzigen angenommenen summen, so itzt gewilligt worden, nicht geteilt, sunder durch alle vnser Stedt In gemein vnd die Zu-

famenkunft der verordneten der Stedte zur rechenung vnd verordnung der bezalung In gemelten zweien stedten wechfels weise als ein Jar allweg vff Ostern dieselbe Zeit Im XLIIten Jare anzufangen In vnser Stadt Brandenburgk vnd das ander Jar In vnser Stadt Rathenow vnd also stetz hinfüro, Ein Jar In der einen vnd das ander Jar In der andern Stadt, geseheem soll. Hirdurch sollen vnd wollen alle gemelte vnser Stedte aller dieser Irrung gantzlichen Im grunde entscheiden vnd vortragen sein, soll auch dieser vortrag stett ewiglich also zwischen Ine bleiben vnd gehalten werden vnd sich kein theil oder stadt aus den oberzalten alten Brandenburgischen oder andern vertregen oder zusagen, so daraus nochmals eruolgt, welche vertrege vnd zusagen wir hirmit gantzlich cassiren vnd vornichten, zu behelffen oder einiche forderung zu thun haben, wie sie dan vns, vnsern erben vnd nachkommen diesen ytzigen ewigen vertrag also ewiglich stedte veste zu halten, durch Ire geschickten zugesagt. Es sollen aber durch diesen vertrag die auslege der dienste vnd pflichten, welche vns die Stedte sunst außser der Schoffe zuthun schuldig, hiemit nicht vffgehoben oder vorändert sein, sonder In massen dasselbig alles bishero geseheem, bleiben vnd gehalten werden, alles trewlich vnd vngefehrlich. Des zu vrkunth haben wir vnser Insiegel hirnnden besiegelt anhangen lassen vnd geben zu Coln an der Sprew, freitags nach Inuocauit, Anno etc. XLI.

Aus einem Tangermünde'schen alten Stadtbuche.

LXXIX. Der von Krummensee Bestätigung der Stadt Alt-Landsberg, vom 17. März 1541.

Wy hirma geschreuen Ebel, Hans, Caspar, George, Joachim vnd wilhelm, gefetern vnd gebrudern, die Krumensehe, tho olden lantzbergk, krummensehe vnd wedigendorp erfflethen, Bekennen vnd dhun kunth vor vns vnd vnse eruen vnd sunst allermenniglich mit dissem vnsem apen brieffe, Na deme vnse lieue getrewen, die van Olden lantzbergk vnsern oldern vnd varoldern laueliger gedechtnusse eine erhuldung gedhan, die sy on ock thorfuluen tidt mit brief vnd sigell confirmiret hebben. Dieweill dan diesuligen in god vorstoruen, hebben gnante vnse lieue getrewen van olden lantzberg vns vppet nye eyne fulke erhuldunge gedhan, vnd vns flitigen angefallen vnd gebeden, diesulige ore olden frieheiten, gerechticheiden vnd gewanheiden to confirmiren vnd to bestedigen; hebben wy ore bede derwegen billig erkant vnd on alle ore olden frieheiten, gerechticheiden vnd gewanheiden confirmiret, befestiget vnd bestediget, Confirmiren, befestigen vnd bestedigen on die jegenwordigen In vnd mit craft disses brieffes, als dat wy sy by allen gnaden, frieheiten, gerechticheiden, olden gewanheiden vnd guden herkamen, whue sy die van vnsern oldern vnd varoldern in gebruck gehath vnde hergebracht, willen beholden vnd bliuen laten, on daran keinen Infall noch vorhinderung dhun, Sunder sy als vnse getrewen vnderfaten, na vnsem besten vormagen to rechte beschutten, vordedingen, hanthaben vnd beschermen, ydoch vns vnd vnsern eruen an vnsern rechten ane schaden, vnd die recefs, die varmals dorch vnser Gnedigsten vnd gnedigen Hern Rede gewen, des datum heldet Sonnabent na kiliani anno primo, die schall in fuller macht vnd hirmit vnerrucket bliuen. To orkunt mit